

Kärntner Gemeindebund

Von: Kärntner Gemeindebund
Gesendet: Dienstag, 5. Dezember 2023 08:50
Betreff: Gemeinsame Protestveranstaltung aufgrund der kommunalen Finanzkrise am 13.12.2023
Anlagen: Schreiben LH Finanzkrise mit youunion korr.pdf

Priorität: Hoch



Kärntner
Gemeindebund

youunion
Kärnten



Sehr geehrte Bürgermeister:innen!
Sehr geehrte Gemeindevorstand:innen!
Sehr geehrte (Stadt-)Amtsleiter:innen!
Sehr geehrte Gemeindebedienstete!

Anbei dürfen wir Ihnen das heute an Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser übermittelte Schreiben zur Kenntnis übermitteln.

Dieses ist notwendig, da weder die kommunalen Interessenvertretungen Kärntner Gemeindebund und Österreichischer Städtebund, Landesgruppe Kärnten sowie youunion_die Daseinsgewerkschaft beim Land die gebotene Ernsthaftigkeit und Priorität bei der Lösung der kommunalen Finanzkrise bemerken.

Trotz der realen Perspektive, dass über 90 Prozent der Gemeinden massive Abgänge in der Höhe von rund 150 Millionen Euro aufweisen werden und einigen Gemeinden bereits ab Mitte des Jahres die Zahlungsunfähigkeit droht, wurden binnen drei Wochen und nach zwei Finanzkrisengipfeln **keine konkreten Mittelzusagen zur Entschärfung der Problematik** getätigt.

In dieser Woche wird nochmals ein Gespräch auf höchster Ebene stattfinden, um doch noch zu einer Lösung zu kommen. Ungeachtet dessen sehen sich sowohl die kommunalen Interessenvertretungen als auch youunion_die Daseinsgewerkschaft gezwungen, einen gemeinsamen

**Protestmarsch am Vormittag des 13.12.2023 ab 08:30 Uhr
in Klagenfurt**

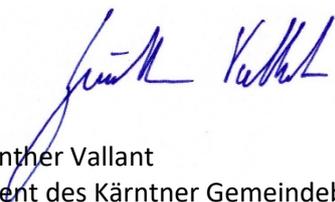
vorzubereiten.

Da sachliche Argumente und eindrückliche Schilderungen der Problemlage bisher keine Wirkung gezeigt haben, ist es unerlässlich, öffentlich auf die katastrophale Situation hinzuweisen.

Wir ersuchen Sie, sehr geehrte Bürgermeister:innen, (Stadt-)Amtsleiter:innen und Gemeindebediensteten, Ihren Beitrag dazu zu leisten und möglichst geschlossen für die Anliegen der Gemeinden zu protestieren. Wir können den Rahmen dafür schaffen, Sie entscheiden durch Ihr Kommen oder Fernbleiben selbst, wie viel Gewicht unsere gemeinsamen Argumente in der Öffentlichkeit haben werden und ob die Anliegen der Gemeinden weiterhin auf die lange Bank geschoben werden können.

Selbstverständlich werden wir Sie über die konkreten Details der Protestveranstaltung in Kürze konkreter informieren.

Mit gemeinschaftlichen Grüßen,



Bgm. Günther Vallant
1. Präsident des Kärntner Gemeindebundes



Bgm. Günther Albel
Obmann des Österr. Städtebundes Kärnten



Ing. Hannes Mattersdorfer
Vorsitzender younion_die Daseinsgewerkschaft



Kärntner
Gemeindebund

younion
Kärnten



Österreichischer
Städtebund
LANDESGRUPPE
KÄRNTEN

Herrn
Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt am Wörthersee

04.12.2023

Finanzkrise der Kärntner Gemeinden

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!
Sehr geehrte Landeshauptmann-Stellvertreter:innen!
Sehr geehrte Landesrät:innen!

Seit Jahren weisen die kommunalen Interessenvertretungen auf die im Bundesländervergleich massiv überdurchschnittliche Transferbelastung und daraus resultierend den zweitschlechtesten Transfersaldo der Kärntner Städte und Gemeinden hin. Aufgrund des Zusammenspiels von geringen Einnahmenezuwächsen, steigenden Aufgaben und Lohnkosten- und Umlagensteigerungen befinden sich die Gemeinden in einer desaströsen Finanzlage, die sie selbst nicht verschuldet haben.

Finanzlage unverschuldet

Weder haben die Städte und Gemeinden über ihre Verhältnisse gelebt und Prestigeinvestitionen getätigt, noch weisen sie eine hohe Nettoverschuldung auf. Im Gegenteil – sie wirtschaften verantwortungsvoll und haben zudem den geringsten Pro-Kopf-Personalstand aller Bundesländer. Bei vergleichbaren Aufgaben müssen die Gemeindebediensteten im Bundesländervergleich überdurchschnittlich viel (in ihrer Arbeitszeit bzw. durch Überstunden) leisten.

Laufender Betrieb und Investitionen bedroht

Dennoch werden den Gemeinden unseren Hochrechnungen zufolge für den Haushaltsausgleich im Jahr 2024 mittlerweile rd. 180 Millionen Euro fehlen, ohne dass Forderungen der Personalvertretung der KABEG berücksichtigt wurden. Zieht man die (relativ) fixen Mehrerträge aus dem Finanzausgleich im Jahr 2024 ab, verbleiben immer noch rd. **150 Millionen Euro**, deren Bedeckung auch nach dem zweiten Finanzkrisengipfel **gänzlich offen** ist.

Dies wird dazu führen, dass die Gemeinden – je nach Gemeindefinanzkraft – zur Jahresmitte 2024, im dritten Quartal bzw. zu Jahresende 2024 nicht mehr über ausreichende liquide Mittel verfügen werden, um laufende Aufwendungen wie Personalkosten oder Sachkosten für den laufenden Behördenbetrieb zu finanzieren. Nicht einmal die Streichung sämtlicher freiwilliger Leistungen der Gemeinden, die großteils ins Ehrenamt, den Sport, die Kultur und auch Sozialleistungen fließen, könnte ungeachtet der gesellschaftlichen Sprengkraft eine maßgebliche Verbesserung der Finanzlage bringen.

Diese Folgen wurden beim ersten und auch beim zweiten Finanzkrisengipfel anhand praktischer Beispiele mehr als deutlich dargestellt. Das Angebot des Landes zur Lösung des Problems besteht momentan in der Inaussichtstellung von Arbeitsgruppen und einem **finanziellen Angebot von 0 Euro** (in Worten NULL).

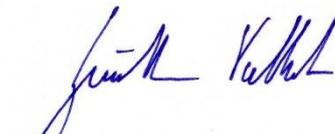
Die wesentlichste Arbeitsgruppe („Zukunftsfonds“) wurde einen Tag nach der Terminvereinbarung um 13 Tage nach hinten verschoben. Einen Tag nach dem zweiten Finanzkrisengipfel hat der Kärntner Gemeindebund überdies ein lapidares Schreiben erhalten, in dem von generellen gesellschaftlichen Herausforderungen die Rede war und den Gemeinden nahegelegt wurde, sie mögen zunächst im eigenen Wirkungsbereich einsparen.

Die Sozialpartner, ds. der Kärntner Gemeindebund, der Österreichische Städtebund, Landesgruppe Kärnten sowie youunion_die Daseinsgewerkschaft können sich des Eindrucks nicht erwehren, dass einige Verhandlungsteilnehmer:innen des Landes die Tragweite des Problems entweder nicht begreifen oder nicht begreifen wollen. Anders ist es nicht zu erklären, dass bis heute nicht einmal minimale Mittelzusagen vorliegen.

Neben der generellen Finanzierbarkeit der Gemeinden als staatliche Ebene stehen nicht nur kritische Infrastrukturen der Daseinsvorsorge, sondern auch die Konkurrenzfähigkeit des Gemeindedienstes auf dem Spiel, wenn sich die Gemeinden nicht die den Bediensteten der anderen Gebietskörperschaften zugesagten Gehaltserhöhungen leisten können.

Um das Problem Ihnen, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit eindrücklicher darzustellen, planen der Kärntner Gemeindebund, der Österreichische Städtebund, Landesgruppe Kärnten, sowie youunion_die Daseinsgewerkschaft gemeinsam eine Demonstration am 13.12.2023.

Sollten bis zum 10.12.2023 keine maßgeblichen Mittelzusagen für die Gemeinden übermittelt werden, sehen sich die Sozialpartner gemeinsam gezwungen, diesen geschlossenen und drastischen Schritt zu setzen.



Bgm. Günther Vallant
1. Präsident des Kärntner Gemeindebundes



Bgm. Günther Albel
Obmann des Österr. Städtebundes Kärnten



Ing. Hannes Mattersdorfer
Vorsitzender youunion_die Daseinsgewerkschaft

DU:

- LH-Stv. Dr. Gaby Schaunig
- LH-Stv. Martin Gruber
- LR Ing. Daniel Fellner
- LR Dr. Beate Prettnner
- LR Mag. Sara Schaar
- LR Mag. Sebastian Schuschnig